

## Anfrage

des Abgeordneten Weninger

an Herrn Landesrat für Wirtschaft, Tourismus und Sport Mag. Jochen Danninger

### **betreffend: Mittel aus dem EU-Wiederaufbauplan und Niederösterreich**

Die Corona-Pandemie hinterlässt tiefe Spuren in Wirtschaft und Gesellschaft. Um die entstandenen Schäden zu beheben, haben sich EU-Kommission, Europäisches Parlament und EU-Rat auf einen Aufbauplan geeinigt, der den Weg aus der Krise hin zu einem modernen und nachhaltigeren Europa ebnen soll.

Die österreichische Bundesregierung hat am 14.04.2021 ihre Pläne betreffend des EU-Wiederaufbauplans an die EU-Kommission weitergeleitet. Laut vorliegenden Presseinformationen soll es sich um 180 Einreichungen für unterschiedliche Projekte handeln. In der medialen Öffentlichkeit wird von renommierten Wirtschaftsforschern bemängelt, dass es sich dabei um keinen transparenten Prozess gehandelt hat und auch keine Details dazu bekannt sind. Es wird die Befürchtung geäußert, dass es sich dabei nicht um Konjunkturmaßnahmen handeln könnte, sondern Budgetlöcher gestopft werden sollen. Zudem spricht die Bundesregierung nur von der „Sicherung“ von Arbeitsplätzen, es sollte jedoch zumindest im selben Ausmaß auch die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen vorangetrieben werden, um rasch aus der Krise zu kommen.

Angeblich soll der Schwerpunkt in Österreich auf den Bereichen Umweltschutz und Digitalisierung liegen und soll Niederösterreich bereits Konzepte ausgearbeitet haben bzw. in enger Verbindung mit der Bundesregierung gestanden sein.

Landeshauptfrau Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner hat sich bereits im Februar medial dazu zu Wort gemeldet und verlautbart, dass man als „Niederösterreich sehr viel vor“ habe und werde man sich „im Bereich der Wissenschaft und Forschung, für die Digitalisierung, für den Arbeitsmarkt und den Gesundheitsbereich Gelder abholen“ (<https://noe.orf.at/stories/3092555/>).

Der Gefertigte stellt daher an Herrn Landesrat Mag. Danninger folgende

**A n f r a g e:**

1. Welche Projekte hat das Land Niederösterreich in das Konzept der Bundesregierung zum EU-Wiederaufbauplan eingemeldet und welche wurden berücksichtigt bzw. nicht berücksichtigt (inkl. detaillierter Darstellung der budgetären und arbeitsmarktpolitischen Auswirkungen bzw. der Auswirkungen zur Erreichung der Klimaziele)?
2. Wer war für die Erarbeitung und Auswahl dieser Projekte zuständig und welche fachlichen Expertisen stehen dazu zur Verfügung?
3. Mit wie viel an finanziellen Mitteln wird seitens des Landes Niederösterreich in welchen Zeiträumen gerechnet und welche Ansätze in welcher Höhe können als sogenanntes „frisches Geld“ in neue Projekte investiert werden?
4. Liegt bei den niederösterreichischen Projekten der Fokus auf der Schaffung neuer Arbeitsplätze?
  - a. Wenn ja: welche sind dies und wie viele Arbeitsplätze sollen mit den Fördermitteln in welchen Sektoren konkret geschaffen werden?
  - b. Wenn nein: warum nicht?
5. Ist zu erwarten, dass zusätzliche Gelder zum Ausbau des Breitbandnetzes in Niederösterreich zu Verfügung gestellt werden?
  - a. Wenn ja: um welche Projekte und um welche Beträge handelt es sich dabei?
  - b. Wenn nein: warum nicht?
6. Ist zu erwarten, dass zusätzliche Gelder zur digitalen Ausstattung der niederösterreichischen Schulen und Bildungseinrichtungen zur Verfügung gestellt werden?
  - c. Wenn ja: um welche Projekte und um welche Beträge handelt es sich dabei?
  - d. Wenn nein: warum nicht?
7. Ist zu erwarten, dass zusätzliche Gelder zur Erreichung der Klimaziele zur Verfügung gestellt werden?
  - a. Wenn ja: um welche Projekte und um welche Beträge handelt es sich dabei?
  - b. Wenn nein: warum nicht?

8. Gibt es im Rahmen der von LH Mag.<sup>a</sup> Mikl-Leitner zitierten Projekte konkrete Pläne,
- den öffentlichen Regionalverkehr qualitativ und nachhaltig CO<sub>2</sub>-neutral auszubauen,
  - die Kinderbetreuung (zB. Ausbau von Kleinkinderbetreuungseinrichtungen, ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote ) auszubauen,
  - das Pflege- und Gesundheitssystem (zB neue Pflegeheime, Ausbildung von Pflegekräften, Sicherung der regionalen Haus- und Fachärzteversorgung und der klinischen Versorgung) zu stärken?
    - a. Wenn ja: welche konkreten Maßnahmen sind geplant?
    - b. Wenn nein: warum nicht?
9. Welche vom Land Niederösterreich eingereichten Projekte entsprechen den jeweiligen Vorgaben der Europäischen Union? (Bitte um konkrete Zuordnung zu den prioritären Bereichen Forschung und Innovation, der Klimawende, der Digitalisierung, der Stärkung der Krisenfestigkeit im Gesundheitssektors, der Modernisierung der Kohäsions- und Agrarpolitik, der Gleichstellung der Geschlechter und dem Schutz der Artenvielfalt)
10. Wann und in welcher Form ist geplant, den NÖ-Landtag umfassend über die eingereichten Projekte und über den Verhandlungsstand mit der Bundesregierung und der Europäischen Kommission zu informieren und politisch einzubinden?